

lgt Γ ganz und gerade (d.h. $x \cdot y \in \mathbb{Z}$, $x^2 \in 2\mathbb{Z}$ für alle $x, y \in \Gamma$), so können nun auch schreiben

$$N_p(\tau) = \sum_{l=0}^{\infty} \#\{x \in \Gamma \mid x^2 = 2l\} q^l, \text{ wo } q = e^{2\pi i \tau}.$$

Also ist $N_p(\tau)$ nichts anderes als die erzeugende Funktion der offensichtlich interessanten arithmetischen Funktion $l \mapsto \#\{x \in \Gamma \mid x^2 = 2l\}$.

Eine der interessantesten Eigenschaften von $N_p(\tau)$ ergibt sich aus der Poissonschen Summenformel. Ein Blick in irgend eine Tabelle von Fouriertransformierten zeigt:

Lemma Die Funktion $f(x) = e^{-\pi x^2}$ stimmt mit ihrer eigenen Fouriertransformierten überein, d.h. $\hat{f} = f$.

Hiermit können wir uns sofort eine kleine Tabelle von Fouriertransformierten zusammustellen:

	$g(x) =$	$\hat{g}(y) =$
A	$e^{-\frac{\pi i}{\tau} x^2}$ ($\tau \in \mathbb{H}$)	$\sqrt{\frac{\tau}{i}}^n e^{\pi i \tau y^2}$ (*)
B	$e^{-\frac{\pi i}{\tau} (x+z)^2}$ ($\tau \in \mathbb{H}, z \in \mathbb{R}^n$)	$\sqrt{\frac{\tau}{i}}^n e^{+2\pi i z \cdot y} e^{\pi i \tau y^2}$
C	$P(x) e^{-\pi x^2}$ ($P(x) = P(x_1, \dots, x_n)$ ein Polynom in n Variablen)	$P\left(\frac{-1}{2\pi i} \frac{\partial}{\partial y_1}, \dots, \frac{-1}{2\pi i} \frac{\partial}{\partial y_n}\right) e^{-\pi y^2}$
D	$(\xi \cdot x)^d e^{-\pi x^2}$ ($\xi = \begin{pmatrix} \xi_1 \\ \vdots \\ \xi_n \end{pmatrix} \in \mathbb{C}^n$ mit $\xi^2 = \sum_i \xi_i^2 = 0, d \geq 2$)	$\left(\frac{\xi \cdot y}{i}\right)^d e^{-\pi y^2}$
E	$\{\xi \cdot (x+z)\}^d e^{-\frac{\pi i}{\tau} (x+z)^2}$ (ξ, d wie oben, $z \in \mathbb{R}^n, \tau \in \mathbb{H}$)	$\sqrt{\frac{\tau}{i}}^{n+2d} e^{+2\pi i z \cdot y} \left(\frac{\xi \cdot y}{i}\right)^d e^{\pi i \tau y^2}$

(*) $\sqrt{\frac{\tau}{i}}$ ($\tau \in \mathbb{H}$) ist die einzige Wurzel mit Argument zwischen $-\frac{\pi}{2}$ und $+\frac{\pi}{2}$